
Der nachfolgende Text ist in klassische griechische Prosa zu übersetzen:

Xenophons Lobrede auf den Spartanerkönig Agesilaos

Wie sehr Agesilaos sein Vaterland liebte, das im Einzelnen auszuführen, würde zu lange sein; denn ich glaube, dass jede seiner Taten darauf abzielte. Wir aber wissen alle, um es kurz zu sagen, dass Agesilaos, wo auch immer er der Ansicht war, seinem Vaterlande nützlich sein zu können, in keiner Anstrengung nachgelassen, keine Gefahr gescheut, kein Geld gespart, und weder seine körperliche Verfassung noch sein Alter vorgeschützt, vielmehr auch das für die Aufgabe eines guten Königs gehalten hat, seinen Untertanen möglichst viel Gutes zu tun. Zu den wesentlichsten Diensten aber, die er seinem Vaterland geleistet hat, rechne ich auch das, dass er, obgleich er der einflussreichste Mann im Staat war, dennoch die höchste Achtung vor den Gesetzen an den Tag legte. Denn wer wäre bereit gewesen ungehorsam zu sein, wenn er den König gehorchen sah? Wer hätte, nur weil er glaubte benachteiligt zu sein, auf einen Umsturz der Verfassung sich einlassen wollen, wenn er wusste, dass der König den Gesetzen und der höheren Gewalt sich fügte? Er benahm sich auch gegen seine Widersacher im Staat wie ein Vater gegen seine Kinder. Er tadelte Fehler hart, äußerte sich aber anerkennend bei ehrenwertem Verhalten; denn als Feind sah er keinen Bürger an; er war vielmehr bereit, alle zu loben; alle zu erhalten, achtete er für Gewinn, für einen Schaden aber hielt er es, wenn auch nur ein Mann von geringer Bedeutung verloren ging. Er vertrat offensichtlich die Ansicht, dass das Vaterland stets glücklich und stark sein werde, wenn die Griechen besonnen seien.

Es ist doch schön, wenn ein Grieche ein Griechenfreund ist: wer hat je einen Feldherrn gesehen, der eine Stadt nicht einnehmen wollte, sobald er ihre Zerstörung voraussah, oder es für ein Unglück hielt, in einem Krieg gegen die Griechen den Sieg davon zu tragen?
